

## **Das Kulturhistorische Museum Magdeburg**

Das Kulturhistorische Museum feierte im Jahr 2006 seinen 100. Geburtstag. Trotz der großen Bestandsverluste am Ende des 2. Weltkrieges und der schweren Teilerstörungen, die das Gebäude in dieser Zeit erlitt, sind die herausragenden künstlerischen Detaillösungen der Architekten und die „überaus malerische Wirkung“ des Gesamteindrucks nach der Wiederherstellung heute wie zur Gründung des Museums noch immer zu bewundern. Das Museum erlebt derzeit so etwas wie eine Renaissance, die zum einen die Rückbesinnung auf die frühe Stadtgeschichte und damit verbunden auf die malerische und historisierende Disposition dieses attraktiven Hauses bedeutet, zum anderen aber auch einen neuen Zugang zur internationalen Museumsszene eröffnet. Die sinnvolle Weiterentwicklung und schrittweise Sanierung unseres Hauses vollzieht sich in einem schwierigen Prozess der Neugliederung aller Magdeburger Museen. Der großartige auch internationale Erfolg der 27. Europaratsausstellung „Otto der Große, Magdeburg und Europa“ im Jahr 2001 bestätigte das Konzept, das auch in den nächsten Jahren ein mit Höhepunkten angereiches Ausstellungsprogramm bereithält. Drei der herausragenden Vorhaben waren die Stadtgeschichtsausstellung zum Jubiläum „Magdeburg 1200 - Mittelalterliche Metropole, Preußische Festung, Landeshauptstadt, Die Geschichte der Stadt von 805 bis 2005“ (2005) und „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962-1806“ (2006), ein gemeinsames Projekt mit dem Deutschen Historischen Museum Berlin, sowie die Kooperationsausstellung mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster „Spektakel der Macht. Rituale im alten Europa“ (2008). Vom 31. August bis zum 6. Dezember 2009 präsentiert das Museum aus Anlass des 800-jährigen Domjubiläums die Landesausstellung „Aufbruch in die Gotik. Der Magdeburger Dom und die späte Stauferzeit“.